



# VAGmobil

Kundeninformation der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

## VAG plant Einführung eines Stadttarifs

### Entlastung für Stadt

Die VAG plant im kommenden Jahr, möglichst zum 1. Januar 2012, einen Stadttarif einzuführen. Das ist notwendig, um das qualitativ hochwertige und attraktive ÖPNV-Angebot in Nürnberg weiter aufrechtzuerhalten und bedarfsgerecht auszubauen. Seit Jahren bemüht sich die VAG darum, ihr Defizit zu verringern. Rund 20 Millionen Euro konnten durch Personalabbau und geringere Löhne schon eingespart werden. „Doch Sparen allein reicht nicht mehr. Auch die Einnahmen müssen steigen“, zieht VAG-Vorstandsvorsitzender Herbert Dombrowsky Bilanz. Das sei vor dem Hintergrund weiter sinkender öffentlicher Zuschüsse dringend geboten. Die Änderungen betreffen alle Fahrten innerhalb des Stadtgebietes Nürnberg. Für Pendler aus dem Umland bzw. Nürnberger, die in die Region fahren wollen, ändert sich durch den Stadttarif nichts. Sie können wie bisher mit der VGN-Fahrkarte alle Verkehrsmittel nutzen. Die regelmäßigen Erhöhungen des VGN-Tarifs sind ebenfalls bereits in den Berechnungen zum Stadttarif berücksichtigt. Die Einführung des



Auch nach der Einführung des Stadttarifs: Das JahresAbo rechnet sich in jedem Fall.

Stadttarifs ändert nichts an der Mitgliedschaft der VAG und der Stadt Nürnberg im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg. Verständlicherweise hat die geplante Einführung des Stadttarifs teilweise heftige Reaktionen ausgelöst. VAG-Vorstand Josef Hasler bittet trotzdem um eine sachliche Bewertung: „Wir wissen, dass wir von den Kunden einen deutlichen

Mehrbetrag einfordern. Aber wenn man die neuen Zeitkartenpreise auf Tage umrechnet und mit allen Kosten für das eigene Auto vergleicht, wird man feststellen, dass man mit Bussen und Bahnen auch weiterhin sehr günstig unterwegs ist.“ Im Vergleich mit anderen Städten liegen die Fahrpreise in Nürnberg weiter unter dem Durchschnitt. Die VAG möchte sich keinesfalls an die

Spitze vergleichbarer deutscher Großstädte setzen, sondern sich den durchschnittlichen Preisen annähern, die sie heute bei Weitem nicht erreicht. Mit dem Stadttarif könnte die VAG die Erlöse steigern, damit den städtischen Haushalt entlasten und das ÖPNV-Angebot auf dem erreichten hohen Niveau erhalten und noch attraktiver machen. ■

## Ideale Kombination: Fahrrad und ÖPNV

### NorisBike gestartet

Seit Mai gibt es in Nürnberg das Fahrradleihsystem **NorisBike** mit 66 Stationen und 750 Rädern. Abo-Kunden der VAG fahren pro Tag eine halbe Stunde kostenlos mit den Leihrädern.

„Die Kombination Fahrrad und ÖPNV ist ideal“, sagt Tim Dahlmann-Resing. Der für Planung, Marketing und Vertrieb zuständige Prokurist sieht in der Kombination einen Vorteil für jene Kunden, die

zwischen Haltestelle und Ausgangspunkt bzw. Ziel einen längeren Weg haben. Dafür bietet sich zwar auch ein Fußweg an, unter dem zeitlichen Aspekt bevorzugten Kunden aber oft das Rad.

Vor der ersten Ausleihe muss man sich registrieren. Dies erfolgt telefonisch unter 030/69 20 50 46, online über [www.norisbike.de](http://www.norisbike.de), an jedem Ausleihterminal oder einem der Multimediaterminals am Hauptbahnhof, Plärrer, Doku-Zentrum, Heilig-Geist-Spital oder Königstor. Die Kunden haben die Wahl zwischen einer Kundenkarte und einer PIN-Nummer. Mit der Kundenkarte für acht Euro pro Jahr kostet die halbe Stunde generell nur 50 Cent statt einen Euro. Die Leihgebühr pro Tag beträgt höchstens aber fünf Euro. VAG-Abokunden fahren bis Ende 2012 besonders günstig: Sie erhalten die Kundenkarte auf Antrag kostenlos. Einen Teil der Kosten übernimmt die VAG. Mehr Informationen gibt es im Internet unter: [www.vag.de](http://www.vag.de) ■

### Abokunden im Vorteil

Dahlmann-Resing: „Busse und Bahnen sind optimal für die Mehrzahl der Wege. Für die letzte Meile gibt es nun die Leihräder von NorisBike.“ Diese stehen vorrangig innerhalb der Ringstraße, in den Gewerbegebieten Nordost und Südwest sowie am Dutzendteich. Bei der Auswahl der Ausleihstationen hat die Stadt besonders auf eine Verknüpfung von ÖPNV und Fahrrad geachtet. „Das stärkt den Umweltverbund“, so Dahlmann-Resing.



ÖPNV und Fahrrad: Wer clever kombiniert, fährt den Autos davon.

### Topthema

#### Sicherheit an erster Stelle S. 4

Mehr als eine halbe Million Fahrgäste steigen täglich in die Busse und Bahnen der VAG. Bei so vielen Menschen sind die Anforderungen an die Sicherheit besonders hoch. Die VAG überlässt deshalb nichts dem Zufall, sondern sorgt mit ausgeklügelten Konzepten jeden Tag für Sicherheit. Absoluter „Spitzenreiter“ in Sachen Sicherheit ist die automatische U-Bahn.

### Inhalt

#### Bericht

#### „Die VAG-Mitarbeiter sind extrem einsatzbereit“ S. 2

Herbert Dombrowsky

#### Dichter Takt auf der neuen Strecke S. 2

Testfahrten

#### Reportage

#### Priorität: Pünktlichkeit und Verlässlichkeit S. 3

VAG-Betriebsaufsicht

#### „Jeder Tag und jeder Dienst ist anders“ S. 3

Der U-Bahn-Service

#### Unterhaltung

#### Komm ins Freibad – da läuft ein guter Film! S. 6

Kino unter Sternen

#### Sind die Tierbabys nicht süß? S. 6

Tiergarten Nürnberg

#### Freizeit

#### Stadt der Bleistifte und Molche S. 7

Ausflug nach Stein

#### Tut...tut – mit Vollampf voraus S. 7

Dampflok-Fahrten

#### Service

#### Einsatz für saubere Haltestellen S. 8

Hohe Priorität

#### Verstärkung für den Plärrer S. 8

Zwei neue Aufzüge

# „Die VAG-Mitarbeiter sind extrem einsatzbereit“

## Herbert Dombrowsky

**Als Vorstandsvorsitzender der VAG hat Herbert Dombrowsky über viele Jahre den öffentlichen Personennahverkehr in Nürnberg geprägt. Am 31. Juli 2011 geht er in den Ruhestand. Nachfolgen wird ihm sein bisheriger Stellvertreter Josef Hasler.**

**Herr Dombrowsky, 22 Jahre im Vorstand der VAG, davon 14 Jahre als Vorsitzender. Was waren die herausragenden Ereignisse?**

„Die Modernisierung der VAG. Bis Mitte der 1990er Jahre war die Straßenbahn ein Auslaufmodell, Anlagen und Fahrzeuge waren entsprechend veraltet. Erst mit dem Stadtratbeschluss von 1994 zur Zukunft der Straßenbahn konnte wieder investiert werden. Seither haben wir mit einem gewaltigen Aufwand auf moderne Niederflurfahrzeuge umgestellt und einen neuen Betriebshof gebaut. Eine ganz besondere Herausforderung war die Entscheidung für die automatische U-Bahn, das derzeit modernste Nahverkehrssystem in Deutschland. Aber auch im Busbereich konnten wir in den vergangenen zwei Jahrzehnten in puncto Komfort und Attraktivität einen hohen Standard erreichen.“

**Worin bestanden rückblickend die größten Herausforderungen?**

„In den umfassenden Restrukturierungs- und Rationalisierungsprogrammen. Damit konnten wir die wirtschaftliche Situation der VAG stabilisieren und verbessern.“

**Dennoch bleibt ein Minus.**  
„Es gibt letztlich keinen Nahverkehr in Deutschland ohne öffentliche Förderung. Auch wenn unser Ergebnis heute rund 20 Millionen unter dem geplanten Zuschussbedarf liegt, ohne den letzten Baustein zur Ergebnisverbesserung der VAG bleibt dies nicht nachhaltig. Angemessene Tarifierhöhungen sind dafür notwendig. Daher brauchen wir einen Stadttarif, der die besonders hohe Qualität unseres Verkehrsangebots abbildet.“

**Wo sehen Sie dringenden Handlungsbedarf?**

„Bei der Finanzierung. Sowohl die öffentlichen Kassen wie das Unternehmen müssen in Infrastruktur und Fahrzeuge investieren, um den Nahverkehr weiterhin attraktiv zu gestalten. Und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird es eine Herausforderung, genügend dienstleistungsorientierte Mitarbeiter zu finden.“

**Wie sehen Sie die Zukunft des ÖPNV?**

„Überaus positiv. Im Hinblick auf die Energiewende und die CO<sub>2</sub>-Ver-

meidung bei gleichzeitig hohem Mobilitätsbedürfnis kommt dem Nahverkehr ein bedeutender Stellenwert zu.“

**Ihre Wünsche an die Politik?**  
„Den Ausbau der Infrastruktur zu beschleunigen, insbesondere bei der U-Bahn. Und dass die Verkehrsbedienungen – wie in Fürth – auch in Erlangen durch eine gemeinsame Gesellschaft gesichert wird.“

**Nutzen Sie selbst den ÖPNV?**  
„Im Innenstadtbereich bin ich oft mit dem ÖPNV unterwegs, aber auch mit dem Fahrrad. Beides wird im Ruhestand eher noch zunehmen.“

**Gibt es eine Strecke, mit der Sie etwas Besonderes verbinden?**

„Die Buslinie 36 zum Rathaus, sozusagen meine Stammstrecke.“

**Gibt es ein Verkehrsmittel, das Sie bevorzugen?**

„Die U-Bahn – aufgrund ihrer Schnelligkeit, die Straßenbahn wegen ihrer besonderen Atmosphäre.“

**Was waren in Ihren Jahren als VAG-Vorstand die spannendsten Momente?**

„Die über die Jahre schwierigen Verhandlungen mit Erlangen und Fürth – auch wegen des Fortbestands der Beschäftigungsverhältnisse – und die steten Auseinandersetzungen über die Fahrpreise im



Freut sich auf weniger Verpflichtungen: Herbert Dombrowsky

VGN. Nicht zu vergessen die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im bayerischen ÖPNV, mit allen Konflikten, die dazugehören.“

**Worauf freuen Sie sich nun?**  
„Auf etwas weniger Verpflichtungen. Ein paar Ehrenämter werde ich sicher fortführen, ohne mich aber komplett vereinnahmen zu lassen.“

**Was wünschen Sie der VAG?**

„Die VAG-Mitarbeiter sind extrem einsatzbereit. Das beweisen sie im Alltag und auch bei diversen Großereignissen. Nicht zuletzt ihre wegen hoffe ich sehr – und bin mir sicher –, dass die VAG auch in Zukunft das Verkehrsunternehmen in Nürnberg und der Region sein wird und ihre Kunden weiterhin zufriedenstellen wird.“ ■

## Tests auf neuer Strecke

### Ziel Dezember

**Die ersten Fahrten auf der Strecke zwischen Maxfeld und Friedrich-Ebert-Platz hat die automatische U-Bahn erfolgreich bestanden.**

Fast jede Nacht sind die KUSS-Mitarbeiter Roland Guckel und Wolfgang Friedrich derzeit im Einsatz. Seit sieben Jahren sind sie dabei, wenn die automatische U-Bahn das Fahren lernt. Die erste Fahrt wird manuell gesteuert. „Wir müssen prüfen, ob die Strecke freit, bevor wir automatisch fahren“, erklärt Projektleiter Andreas May. Nach dieser Prüffahrt folgen die Vorbereitungen für den automatischen

Betrieb. Siemens-Mitarbeiter testen mit einem Fahrzeug jede Funktion auf der Strecke – zum Beispiel das Kuppeln, Entkuppeln, Türöffnen und sämtliche Sicherheitsfunktionen. Ab Mitte Juni schickt Siemens mehrere Züge auf die Strecke. Im Sommer prüfen die Gutachter im Auftrag der Technischen Aufsichtsbehörde das System. Danach führt die VAG einen „Erprobungsbetrieb“ noch ohne Fahrgäste durch. Wenn im Dezember die ersten Fahrgäste einsteigen, soll schließlich alles möglichst reibungslos klappen. ■



Erste Prüffahrt: Der U-Bahn-Zug fährt in den Bahnhof Friedrich-Ebert-Platz.

## Ein Schmuckstück entsteht

### Jugendstilwagen

**Die Restaurierung des historischen Beiwagens 336 von 1906 in Nürnbergs Partnerstadt Krakau ist auf der Zielgeraden.**

Anfang März wurde der Wagenkasten aus Eichenholz auf das überarbeitete Fahrwerk montiert – eine Meisterleistung der Krakauer Schreiner, für die zwei Eichen notwendig waren. Danach wurde der Wagen komplett verkabelt. Daran waren auch Mitarbeiter des Straßenbahnbetriebs hofs der VAG beteiligt – ein Beispiel für das partnerschaftliche Miteinander, das VAG,

Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V. und Krakauer Verkehrsbetriebe nicht nur bei diesem Projekt pflegen. Die typische Jugendstil-Lackierung und viele Details stehen noch an, bevor der Wagen im nächsten Jahr in Nürnberg für Rundfahrten eingesetzt werden kann. Auch wenn es auf das Ende der Restaurierungsarbeiten zugeht: Die Straßenbahnfreunde, die das Projekt durchführen und finanzieren, freuen sich über Spenden jeder Größe. Informationen gibt es unter [www.bw336.de](http://www.bw336.de). ■



Der Beiwagen 336 nimmt mit dem Wagenkasten aus Eiche Gestalt an.

## Stadt(ver)führungen

„Oasen“ ist das Motto der Stadt(ver)führungen in Nürnberg vom 1. bis 3. Juli. Hier gilt es, inmitten der Großstadt Inseln der Stille und Entspannung zu finden – Oasen eben.

Die VAG und die Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn beteiligen sich an dem Führungsmarathon mit zwei Themenfahrten. Am Samstag, 2. Juli, um 14.00 Uhr geht es vom Sebalder Platz aus im ersten Erdgasbus der VAG zu den grünen Oasen am Stadtpark und Marienberg und um 15.30 Uhr zur Wöhrder Wiese und zum Luitpoldhain.

Als Ticket gilt das Stadt(ver)führungs-Türchchen (sechs Euro im Vorverkauf, sieben Euro am ersten Juli-Wochenende), das zur Teilnahme an beliebig vielen Führungen berechtigt. Kinder unter zwölf Jahren dürfen kostenlos mit. Sein persönliches Stadterlebniswochenende kann man sich ab Mitte Mai unter [www.stadterfuehrungen.nuernberg.de](http://www.stadterfuehrungen.nuernberg.de) zusammenstellen. Dort gibt es eine Übersicht über alle Führungen. ■

# Pünktlichkeit und Verlässlichkeit haben Priorität

## VAG-Betriebsaufsicht

**„Betriebsaufsicht“ steht groß auf Bettina Rosenbergers blauer Dienstjacke. Verkehrsmeister wie sie sorgen dafür, dass in der U-Bahn und an der Oberfläche, also im Bus- und Straßenbahnverkehr, an den Haltestellen und in den Bahnhöfen der VAG alles geordnet abläuft.**

Schon während Bettina Rosenberger im U-Bahnhof Plärrer mit der Fahrtreppe von der Verteilerebene hinab zur U1 fährt – diese Linie ist heute ihr Verantwortungsbereich –, ist sie voll konzentriert und aufmerksam: Funktionieren die Entwerter und die Fahrtreppe? Sind die Bänke sauber, die Hinweisschilder gut lesbar, die Lampen intakt? Riecht es nach Zigarettenrauch? Trinkt je-



Wichtig: Entwerterkontrollen

mand Alkohol oder fällt durch Lautstärke auf? Wenn alles in Ordnung ist, muss die VAG-Mitarbeiterin weder eingreifen noch Hilfe organisieren und macht sich auf den Weg, um den Aufzug am U-Bahnhof Weißer Turm zu überprüfen.

Dorthin nimmt Bettina Rosenberger die nächste U-Bahn, deren Zugzielanzeige sie beim Einfahren gleich mit kontrolliert. Am Weißen Turm funktioniert der Aufzug ordnungsgemäß, also fährt die ausgebildete Straßenbahn-, Bus- und U-Bahn-Fahrerin ein Stück weit beim nächsten U-Bahn-Fahrer im Fahrerstand mit. Dabei prüft sie seine Fahrweise: Führt er umsichtig und wirtschaftlich? Hält er korrekt mit der Spitze des Zuges auf Höhe der „H“-Tafel im Gleis? All das ist tägliche Routine.

„Sobald mich die Zentrale Serviceleitstelle oder die Kollegen vor Ort aber über eine Betriebsstörung informieren, hat deren Behebung oberste Priorität – unsere Fahrzeuge müssen in Bewegung bleiben, damit die Fahrgäste pünktlich ankommen!“ Die Mitarbeiter des U-Bahn-Service sowie des Kunden- und Systemservice (KUSS) unterstützen sie, wenn etwa ein defektes Fahrzeug von der Strecke geschleppt



Bettina Rosenberger macht Stichproben, ob die U-Bahn-Fahrer wirtschaftlich und nach Vorschrift fahren.

oder ein Gegenstand aus dem Gleis geschleift werden muss. Werden verlorene Wertgegenstände gefunden oder sind Kinder unter sechs Jahren alleine unterwegs, sind es die Verkehrsmeister, die – teils mit Polizeihilfe – versuchen, die Besitzer oder Eltern ausfindig zu machen: Die Kleinen bringt Bettina Rosenberger, selbst Mutter zweier Töchter, dann gerne auch einmal persönlich zu den Eltern zurück.

Jeweils drei Verkehrsmeister sind pro Schicht unterwegs. Sie teilen sich die Betriebsaufsicht auf der konventionellen U1, den automatischen Linien U2 und U3 sowie bei Bus und Straßenbahn an der Oberfläche. Die ersten beiden Schichten des Tages bei den Oberflächendiensten mit mobilen Funkwagen sowie den Spätdienst für U2 und U3 übernehmen die Mitarbeiter der Zentralen Serviceleitstelle. Auch sie haben den Betrieb

zunächst im Fahrdienst kennengelernt: „Allen Mitarbeitern auf Strecke muss immer bewusst sein, wie gearbeitet wird und worauf es ankommt“, erklärt Leitstellenchef Hans Sutara. „Nur wenn Leitstellen- und Streckenmitarbeiter sowie Fahrer Verständnis füreinander haben und ihre Kommunikation reibungslos funktioniert, können wir Störungen schnell beheben und die Betriebsabläufe weiter verbessern.“ ■

## U2 und U3: Kundenservice

### Dienstleister vor Ort

Speziell für den automatischen U-Bahn-Betrieb auf den Linien U2 und U3 ist der Kunden- und Systemservice (KUSS) da. Die 130 VAG-Mitarbeiter werden in drei Schichten jeweils für einen bis maximal drei Bahnhöfe und die dazwischenliegenden Strecken eingeteilt.

Auf den Bahnhöfen der automatischen U-Bahn sind deutlich mehr VAG-Mitarbeiter als Ansprechpartner für die Fahrgäste präsent als auf der U1. Sie geben nicht nur Auskunft, in Absprache mit der Zentralen Serviceleitstelle und der Betriebsaufsicht

greifen sie auch ein, wenn es technische Probleme gibt und übernehmen wichtige Routineaufgaben: Sie überprüfen die Anlagen in „ihren“ Bahnhöfen und testen mit einer Fahrt vor Betriebsbeginn, ob die Strecke frei ist. Als ausgebildete U-Bahn-Fahrer steuern die KUSS-Mitarbeiter die automatischen Züge sicher per Hand.

Sie haben zudem eine Spezialausbildung, dank der sie viele Störungen am Fahrzeug selbst beheben können. Und wer Fragen etwa zu Tarifen oder zur Strecke hat, sollte nicht zögern, die KUSS vor Ort anzusprechen – sie helfen gerne. ■



„Wo ist...?“ Auch auf solche Fragen wissen die KUSS-Mitarbeiter oft Antwort.

## „Jeder Tag und jeder Dienst ist anders“

### Der U-Bahn-Service

Fahrgäste bei Baustellen informieren, Züge rangieren, Fahrweise kontrollieren – die Aufgaben des U-Bahn-Service sind vielfältig. Vier Mitarbeiter pro Schicht – je zwei für die U1 sowie für die U2 und U3 – unterstützen die Zentrale Serviceleitstelle und die Betriebsaufsicht.

Zum Team U-Bahn-Service gehört Markus Eckstein. Vor Betriebsbeginn hat der 49-Jährige erst einmal die Funktionen ausdrückender Züge überprüft, später den Kunden- und Systemservice (KUSS) am Hauptbahnhof bei der manuellen Abfertigung

der automatischen Züge im Schülerverkehr unterstützt – schließlich darf der Betrieb auch bei großem Andrang nicht ins Stocken geraten. „Während der KUSS-Kollege den Funkschalter für die Türen bedient, sorgen wir vom U-Bahn-Service beispielsweise dafür, dass sich die Fahrgäste auf die verschiedenen Türen verteilen, oder unterstützen ältere und gehbehinderte Personen beim Aus- und Einsteigen.“ Fahrgen Züge wegen Bauarbeiten vom anderen Gleis ab, ist Markus Eckstein – angewiesen von Leitstelle oder Betriebsaufsicht – vor Ort, um

die Fahrgäste zu informieren. Er holt heruntergefallene Gegenstände aus dem Gleisbereich, hilft der Betriebsaufsicht, stehen gebliebene Aufzüge oder Fahrtreppen rasch wieder in Gang zu bringen, und tauscht defekte Entwerter aus. Ortsfremden zeigt er, wie der Fahrscheinautomat funktioniert. Im Notfall leistet er Erste Hilfe, während die Betriebsaufsicht die Unfallaufnahme übernimmt. Und er ruft auch schon mal Fahrgäste zur Ordnung, die sich daneben benehmen.

Als gelernter U-Bahn- und Straßenbahnfahrer ist Markus Eckstein zur Stelle, wenn es gilt, zu zweit einen defekten Zug per Schiebe- oder Schlepplzug von der Strecke zu bringen. Und er springt ein, wenn ein Fahrer kurzfristig abgelöst werden muss. „Das können auch die KUSS-Mitarbeiter. Aber meistens übernehmen wir es, weil sich die Kollegen nicht lange von ihren Bahnhöfen entfernen sollen.“ Bei so vielen Aufgaben wechseln die Herausforderungen täglich: „Ich weiß nie, was auf mich zukommt, wenn ich Dienst habe. Aber genau das gefällt mir.“ ■



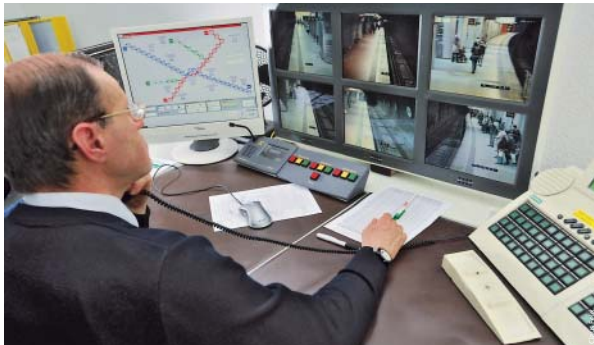
Die ersten Züge sind unterwegs, andere Züge werden noch überprüft.

# Sicherheit steht an erster Stelle

## Hohe Anforderungen

Wo sich viele Menschen bewegen, sind die Anforderungen an ihre Sicherheit besonders hoch. Die VAG überlässt deshalb nicht dem Zufall, sondern sorgt mit ausgeklügelten Konzepten für die Sicherheit ihrer Fahrgäste.

„Alles, was für die Sicherheit erforderlich ist, wird getan“, bekräftigt Konrad Schmidt, der als Betriebsleiter für den sicheren und zuverlässigen Betrieb verantwortlich ist. Das fängt bei baulichen Maßnahmen an und reicht bis zur Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Besonders hohen Wert legt die VAG auf die technische Sicherheit ihrer Fahrzeuge und Anlagen. Absoluter „Spitzenreiter“ in Sachen Sicherheit ist die automatische U-Bahn, die mit vielen technischen Einrichtungen wie dem Bahnsteigsicherungssystem aufwarten kann. „Das System reagiert immer zur sicheren Seite“, erklärt Konrad Schmidt. „Das mag zwar die eine oder andere Verzögerung durch einen Fehleralmarm mit sich bringen, dient aber in jedem Fall der Sicherheit der Fahrgäste.“ Notrufeinrichtungen, Videoüberwachung



U-Bahn-Fahrer wie hier Zsolt Somogyi wechseln sich bei der Videoüberwachung von Bahnhöfen gegenseitig ab.

und Brandmelder vermitteln den Fahrgästen das Gefühl objektiver und subjektiver Sicherheit.

## Vorbildliche Arbeit

Eine weitere tragende Säule des Sicherheitskonzepts ist die Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten. Diese funkti-

oniert in Nürnberg sehr gut, wie Michael Sharp bestätigt. Als Sicherheitsaufsicht und Brandschutzleiter bei der VAG ist er die Schnittstelle zu den externen Helfern. Ständige Unterweisungen und Streckenbegehungen sowie Alarmübungen gewährleisten den hohen Sicherheitsstandard des Nahverkehrs in Nürnberg und der Region.

Zudem frischen alle Fahrer und Mitarbeiter des Aufsichtsdienstes regelmäßig ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf, um im Notfall schnell helfen zu können. „Die Mitarbeiter sind auf Störungen und Notfälle sehr gut vorbereitet“, zieht Konrad Schmidt Bilanz. „Wir haben für alle Eventualitäten auch die passenden Konzepte parat.“ ■

## Ein Rechner mehr

Redundanz heißt eigentlich so viel wie „Überfluss“. Bei der automatischen U-Bahn steht Redundanz für extra viele Sicherheit. „Mit Blick auf die Betriebs- und Fahrgastsicherheit sind alle Rechnersysteme, die in der automatischen U-Bahn zum Einsatz kommen, redundant aufgebaut“, erklärt Andreas May, der Projektleiter der automatischen U-Bahn bei der VAG. Diese Systeme bestehen aus drei Rechnern, die alle die gleichen Funktionen ausführen. Die U-Bahnen fahren nur, wenn mindestens zwei der drei Rechner zu demselben Ergebnis kommen. Der dritte Rechnerkanal ist keineswegs überflüssig, er erhöht die Verfügbarkeit des Systems. „Würde ein Rechner ausfallen, gäbe es immer noch zwei funktionsfähige, sodass der Betrieb aufrechterhalten werden kann“, erklärt Andreas May. Erst beim Auftreten eines Fehlers in einem zweiten Rechner würde das betroffene System als Vorsichtsmaßnahme abgeschaltet. Dieser Fall ist aber sehr unwahrscheinlich. ■

# Sauberkeit beugt Bränden vor

## Regelmäßig vor Ort

Saubere U-Bahnhöfe sind angenehm für die Fahrgäste und dienen auch dem Brandschutz. Ständige Kontrollen und die regelmäßige Reinigung sind deshalb ein Baustein des umfangreichen Brandschutzkonzeptes der VAG. „Das größte Gefahrenpotenzial lauert in Dreckansammlungen“, sagt Holm Jerosch, Brandschutzbeauftragter der VAG. Seit knapp zwei Jahren testet die VAG deshalb an den U-Bahnhöfen Plagger- und Langwasser Süd Drahtkörbe zwischen den Schienen, in denen sich der Müll sammelt und so gar nicht in den Tunnel gelangt. „Sie sind immer voll“, berichtet Michael Sharp. Er hat als Brandschutzleiter die Aufsicht

über die Vielzahl vorbeugender Brandschutzmaßnahmen der VAG. Seit 2005 setzt die VAG ein umfangreiches Brandschutzkonzept um, das in Papierform 238 Seiten dick ist. In der Praxis besteht es aus vielen einzelnen Maßnahmen. „Wir haben zum Beispiel Rauchmelder in den neuen Zügen, in jedem Bahnhof in den kritischen Technikbereichen und an jedem Aufzug“, zählt Holm Jerosch auf. Bei Gefahr fährt der Aufzug automatisch an die Oberfläche und bleibt dort stehen. Sollte die VAG einmal einen Bahnhof evakuieren müssen: Die Tunnel sind beleuchtet und die Flucht- und Rettungswege beschildert. Natürliche und mechanische Rauchzugsanlagen sor-

gen dafür, dass der Rauch abziehen kann. Am Plärren sollen zusätzlich Rauchschürzen installiert werden, die wie eine Art Vorhang die Fluchtwege länger rauchfrei halten. Weder in Zügen noch auf Bahnhöfen sind leicht entflammbare Materialien verbaut. „Deshalb wird, selbst wenn einmal Papier Feuer fängt, daraus nicht schnell ein Großbrand“, erklärt Michael Sharp. Hinzu kommt die hervorragende Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Auch die neuen U-Bahnhöfe Kaulbachplatz und Friedrich-Ebert-Platz hat die Feuerwehr bereits besichtigt. Zudem führt die VAG regelmäßige Übungen mit der Feuerwehr durch. Denn im Ernstfall muss jeder Handgriff sitzen. ■



Michael Sharp sorgt vor: Lange vor der Eröffnung begeht er mit der Feuerwehr die neuen U-Bahnhöfe.

# Licht gibt Sicherheit

## Stromversorgung

Rund 25.000 Leuchten sorgen in den 44 U-Bahnhöfen in Nürnberg und Fürth für eine helle und freundliche Atmosphäre. Denn Licht gibt Sicherheit. Deshalb ist die Stromversorgung in den U-Bahnhöfen und -tunneln gleich dreifach abgesichert. Die Stromversorgung erfolgt über sogenannte Unterwerke, das sind Umspannwerke, die jeweils für zwei bis drei Bahnhöfe Strom liefern. Fällt eines der 19 Unterwerke aus, ist das nicht weiter tragisch. Die Versorgung kann vom benachbarten Unterwerk übernommen werden. Bei einem großflächigen Netzausfall sorgen Dieselaggregate in den Unterwerken dafür, dass die Notbe-

leuchtung sowie andere wichtige Einrichtungen wie Notruf, Nothalte und Signale zuverlässig funktionieren. In Bahnhöfen und Tunneln brennt dann immer noch jede sechste Leuchte. Als weitere Rückfallebene ist eine unabhängige Sicherheitsbeleuchtung installiert, die Strom aus dezentralen Batterien bezieht. Als Fahrstrom für die U-Bahn reicht der vom Notstromaggregat erzeugte Strom allerdings nicht aus. Auch Aufzüge und Rolltreppen würden bei einem längeren Stromausfall still stehen. „Das passiert allerdings so gut wie nie“, beruhigt Wilfried Genow, der für die Stromversorgung zuständige Meister bei der VAG. ■



Wilfried Genow am Schaltschrank für die Notbeleuchtung

# Mit Ultraschall kleinsten Rissen auf der Spur

## U-Bahn-Werkstatt

Ultraschall kennt jeder aus der Medizin. Dass diese Untersuchungsmethode auch in den Werkstätten der VAG angewandt wird, wissen wohl die wenigsten. Kleinste Risse in Rädern oder Radsatzwellen, den Verbindungen zwischen zwei Radscheiben, können so frühzeitig erkannt werden. Steven Odörfer sitzt auf einem niedrigen Hocker vor einem U-Bahn-Zug, der zur Wartung in der U-Bahn-Werkstatt ist. Langsam und gleichmäßig führt er den Prüfkopf in die Radsatzwelle eines DT3 ein. Er sucht einen bestimmten Punkt, um das Gerät zu justieren. „Der Ultraschallprüfkopf sendet einen Schallimpuls aus. Anschließend empfängt er den Echoimpuls, der reflektiert wird“, erklärt Steven Odörfer. Vor sich auf dem Monitor sieht er am Ausschlag, ob er den Punkt gefunden hat. Neben ihm liegt zum Vergleich der Bericht der letzten Prüfung. Etwa alle drei Monate kommen die automatischen U-Bahnen vom Typ DT3 zur Wartung in die Werkstatt. Im zweijährigen Turnus

werden dabei auch die Radsatzwellen mit Ultraschall geprüft. „Man braucht sehr viel Erfahrung, um die Ergebnisse richtig interpretieren zu können“, sagt Werkstattleiter Dieter Ammon. Neben Werkstoffprüfer Steven Odörfer haben drei weitere Werkstattmitarbeiter die Ausbildung zum Ultraschallprüfer im Bahnsektor absolviert. Dazu mussten sie zwei Wochen auf einen Grundlehrgang bei der Deutschen Gesellschaft für zerstörungsfreies Prüfen (DGZFP) in Wittenberge und eine weitere Woche ins Praktikum. „Das Wichtigste ist Verantwortungsbewusstsein“, fasst Florian Hannemann zusammen, der vor zwei Jahren die schwierige Prüfung bestanden hat. „Man muss sehr genau arbeiten und die richtigen Entscheidungen treffen.“

### Regelmäßiger Turnus

Längst nicht alle Verkehrsunternehmen setzen Ultraschall zur Untersuchung der Räder und Radsatzwellen ein. „Das ist bisher nur im Hochgeschwindigkeitsbereich Standard“, erklärt Werkstattleiter Dieter Ammon. Die VAG hatte zwar bis jetzt noch nie Probleme mit Rissen in Radsatzwellen oder Rädern, geht aber auf Nummer sicher, damit es gar nicht erst so weit kommt. Rund drei Tage dauert es, bis jede Achse eines Zuges mit Ultraschall



Steven Odörfer führt den Ultraschallprüfkopf in die Radsatzwelle ein, um auch feinste Risse zu entdecken.

untersucht ist. Einen Riss haben die Prüfer der VAG noch nie gefunden, höchstens einmal „Ungänzen“, wie es in der Fachsprache heißt. Dies werden dokumentiert und eventuell in weiteren Prüfverfahren mithilfe von Farbeindringverfahren oder Magnetpulverprüfungen weiter untersucht.

Bei den DT1- und DT2-Fahrzeugen werden die Drehgestelle alle acht bis zehn Jahre komplett zerlegt und überprüft. Der gleiche Turnus gilt auch für die DT3 und DT3-F, für die circa 2014 die ersten Drehgestellaufarbeitungen anstehen. ■

© Filmbetrag zu dem Thema unter [www.vag.de/filme](http://www.vag.de/filme)

## Nur für den Notfall

In allen U-Bahnhöfen und größeren Verteilergeschossen gibt es Notsprechstellen, die eine direkte Verbindung zur Zentralen Serviceleitstelle der VAG herstellen. Am Bahnsteig ist oberhalb der Notsprechstelle ein Nothaltnotgriff angebracht, mit dem heranfahrende Züge gestoppt werden können. Ist jemand in das Gleis gestürzt, gilt: erst Nothaltnot, dann Notruf! ■



Clarix/Red

# Verantwortlich für die Fahrgäste

## Betriebsleiter

Eine der wichtigsten Positionen in einem Verkehrsunternehmen ist die des Betriebsleiters. Konrad Schmidt ist seit drei Jahren Betriebsleiter für den Schienenbereich der VAG und erläutert im VAGmobil-Interview, worauf es dabei ankommt.

Herr Schmidt, was genau ist die Aufgabe des Betriebsleiters?

„Als Betriebsleiter Schiene bin ich persönlich für den sicheren Fahrgastbetrieb und die vorschriftsmäßige Instandhaltung von Fahrzeugen und Anlagen verantwortlich.“

Wie kann ein Einzelner diese umfangreiche Aufgabe erfüllen?

„Das kann ich selbstverständlich nicht alleine. Ich muss mich auf die Mitarbeiter verlassen können. Und das kann ich bei der VAG. Das Herz des Betriebs sind die Fahrer und Disponenten in der Leitstelle. Sie haben täglich die Verantwortung für die sichere und pünktliche Beförderung unserer Fahrgäste. Als „verlängerter Arm“ des Betriebsleiters sind auch die Verkehrsmeister sehr wichtig, die im Aufsichtsdienst der VAG tätig sind. Darüber hinaus stelle ich sicher, dass die Abläufe richtig geregelt sind und dass unser Personal über die nötigen Qualifikationen verfügt. Deshalb ist eine enge Zusammenarbeit mit der Personalabteilung, der Ar-

beitsmedizin und der Fahrschule erforderlich.“

Welche Voraussetzungen muss man für den Posten als Betriebsleiter mitbringen?

„Als Ingenieur muss man mindestens drei Jahre Erfahrung in wesentlichen Bereichen eines Verkehrsunternehmens vorweisen können, um die Prüfung zum Betriebsleiter ablegen zu dürfen. Hilfreich für die Aufgabe als Betriebsleiter ist es, wenn man selbst eine Fahrberechtigung für Straßenbahn und U-Bahn hat. Dann kann man die Aufgaben eines Fahrers besser einschätzen.“

Können Sie das an einem Beispiel erläutern?

„Aus wirtschaftlichen Gründen versuchen wir, die Wendezeiten der Züge an den Endbahnhöfen möglichst kurz zu bemessen. Aber wir müssen auch darauf achten, dass die Fahrer nicht überlastet werden. Sie brauchen ausreichend Zeit, um bei der U-Bahn den einen Fahrerstand abzurufen, am Zug entlangzugehen und dann den Fahrerstand in Fahrtrichtung zu aktivieren. Bei Überlastung kann es zu Fehlern kommen, die wir ja vermeiden wollen.“

War die Einführung der automatischen U-Bahn eine besonders große Herausforderung?



Betriebsleiter Konrad Schmidt

„Ja. Wir haben absolutes Neuland betreten. Das war sehr spannend. Da ich vorher als Projektleiter für die automatische U-Bahn verantwortlich war, wusste ich, was auf mich zukommt.“

Wer kontrolliert eigentlich Ihre Arbeit als Betriebsleiter?

„Das macht die Technische Aufsichtsbehörde der Regierung von Mittelfranken. Sie ist im Grunde genommen mein zweiter Chef, dem ich berichtspflichtig bin.“

Können Sie denn noch ruhig schlafen bei so viel Verantwortung?

„Normalerweise schon. Obwohl ich rund um die Uhr in Bereitschaft bin, klingelt das Telefon nachts oder am Wochenende relativ selten, weil die VAG-Mitarbeiter im Betrieb und in den Werkstätten sehr qualifiziert sind und ihre Arbeit gut machen.“ ■

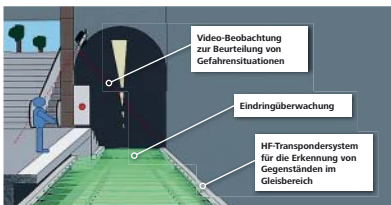
## Jede Bewegung wird erfasst

### Gleisüberwachung

Ein großes Plus an Sicherheit bringt das Bahnsteigüberwachungssystem.

Mit Hochfrequenz-Transponderstrahlen wird der Gleisbereich der Bahnhöfe der Linien U2 und U3 ständig überwacht und sofort registriert, wenn ein Gegenstand oder

eine Person auf die Gleise fällt. Der heranahende Zug wird dann im Bruchteil einer Sekunde angehalten. In der Leitstelle erscheinen automatisch Videobilder des Gleisbereichs, sodass die Mitarbeiter dort sofort geeignete Maßnahmen einleiten können. ■



Die Gleisbereiche der U2 und U3 werden ständig und lückenlos überwacht.

# Komm ins Freibad – da läuft ein guter Film!

## Kino unter Sternen

Der Sommer ist zu kurz, um ihn in Kinosälen zu verbringen! Der Verein Mobiles Kino e.V. holt die Filme raus aus den Sälen und zeigt sie unter freiem Himmel. Nürnberg bietet dafür jede Menge schöne Plätze.

Seit 1. Juni filmern im Innenhof der Stadtbibliothek (Eingang Peter-Vischer-Straße) Filmperlen aus dem Mittelmeerraum über die Leinwand. An den letzten Spieltagen der Mittelmeerfilmreihe läuft am 7. Juni die italienische Komödie „Wir schaffen das schon“, am 8. Juni „Zwischen uns das Paradies“ in bosnischer Sprache und am Donnerstag, 9. Juni der spanische Film „14 Kilometer – Auf der Suche nach dem Glück“ über Einwanderer aus Afrika. Den Abschluss bildet am Freitag, 10. Juni die griechische Komödie „Kleine Wunder in Athen“. Alle Filme werden in der Originalsprache mit Untertiteln gezeigt und vom Kulturamt KUF unterstützt. Eintritt: 7,50 Euro.

Die nächsten Open-Air-Kinonächte folgen an drei Wochenenden im Juni. Dann wird im Freibad Naturgarten in Erlentessen nicht nur geschwommen, sondern auch großes Kino gezeigt. Wer mag, kann sich die Filme von seiner Liegedecke aus anschauen und picknicken.

## Spannende Filmauswahl

Los geht es am Freitag, 10. Juni mit dem Roadmovie „Stichtag“ mit Robert Downey Junior. Einen Tag später zeigen das Mobile Kino und NürnbergBad „Eat, Pray and Love“. Spannend wird es am Freitag, 17. Juni bei dem Thriller „Unknown Identity“. Till Schweigers „Kowääh“ läuft am Samstag, 18. Juni. Johnny Depp geht in „The Tourist“ zwar nicht baden, kommt am Freitag, 24. Juni aber trotzdem auf die Freibad-Leinwand. Zum Abschluss erzählt am 25. Juni „Der ganz große Traum“ von den schweren Anfangs-



Romantische Kinonächte versprechen die Mittelmeerfilmreihe im Hof der Stadtbibliothek.

tagen des Fußballs in Deutschland. Der Eintritt: acht bzw. sechs Euro ermäßigt. Einlass ist an den Kinotagen jeweils um 20.00 Uhr, die Filme beginnen etwa um 21.30 Uhr. Bis dahin und auch während der Filme darf geschwommen werden.

Der August ist der Monat des SommerNachtFilmFestivals. Das Eröffnungsfest steigt am Mittwoch, 3. August in der Desi. Hier haben sich die Macher des Mobiles Kinos in den späten 1980ern gefunden. Bei einem Spielort blieb es nicht, und so

verwandeln sich dieses Jahr der Marienbergpark, die Freilichtbühne Fürth, der Kraftsch Hof, das Turcherschloss, der Tiergarten und das ehemalige AEG-Gelände in Kinos unterm Sternenhimmel. Mehr Infos: [www.mobileskino.de](http://www.mobileskino.de)

## Die eigenen Hände erfahren

Hände vollbringen wahre Wunder: Sie können tasten, greifen, gestalten, sprechen und vieles mehr. Als Wahrnehmungsorgan, aber auch als „Werkzeug“ steht die Hand im Mittelpunkt von 17 neuen Stationen auf dem 17. Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne. Unter dem Motto „Hand-Werk“ lassen sich bis zum 11. September vielfältige Erfahrungen machen – ob beim Herstellen von Schokolade, am Tast-

Tisch oder in den Werkstätten von acht Handwerksinnungen. JahresAbo-Kunden gewährt das Erfahrungsfeld gegen Vorlage ihres gültigen Fahrerweises einen Nachlass von rund 30 Prozent auf den Einzeleintrittspreis – zum Dank für ein ganzes Jahr umweltschonende Mobilität. Zur Haltestelle Wöhrder Wiese fahren die Linien U2, U3, 8 und 9. Weitere Infos: [www.erfahrungsfeld.nuernberg.de](http://www.erfahrungsfeld.nuernberg.de)

## In Franken feiern

### Für jeden etwas dabei

Im Sommer locken in Franken überall Kirchweihen und Feste, die mit dem ÖPNV zu erreichen sind. Hier eine Auswahl.

- Der Berg ruft wieder vom 9. bis 20. Juni täglich von 10.00 bis 23.00 Uhr. Die Erlanger Bergkirchweih ist Magnet für Hunderttausende. Stadtbüs 289, Haltestelle Essenbacher Straße.
- Vom 22. bis 26. Juni lädt das Fränkische Bierfest in den Nürnberger Burggraben ein. Umfangreiches Rahmenprogramm für Groß und Klein. Straßenbahnlinie 4, Haltestelle Tiergärtnerort.
- Tanzen, spielen, feiern: Während des Samba-Festivals vom 8. bis 10. Juli wird Coburg zum fränkischen Rio. Höhepunkt ist der Umzug am Sonntag ab 14.00 Uhr. Regionalexpress der Deutschen Bahn AG von Nürnberg Hauptbahnhof nach Coburg.
- Das größte Klassik Open Air Europas findet im Nürnberger Leutoldhain statt, dieses Jahr am 24. Juli und 6. August. VAG-Linien 6, 9 und 65 bis Doku-Zentrum, Buslinien 36 und 55 bis Meistersingerhalle.
- Das traditionsreiche Forchheimer Annafest steigt vom 27. Juli bis 1. August täglich von 13.00 bis 23.00 Uhr. Stadtbüs 261 ab Bahnhof und Sonderverkehre.
- Spanische Folklore steht im Mittelpunkt des Bardentreffens vom 29. bis 31. Juli in der Nürnberger Altstadt. U1, Haltestelle Lorenzkirche und Buslinie 36, Haltestelle Hauptmarkt.
- Stellvertretend für die zahlreichen mainfränkischen Weinfeeste: Würzburger Weinparade vom 25. August bis 4. September auf dem Marktplatz im Herzen der unterfränkischen Stadt. ■

## Zirkus-Revue

Ein besonderes Erlebnis verspricht der Zirkus Charles Knie, der von Samstag, 11. Juni bis Sonntag, 26. Juni auf dem Volksfestplatz am Dutzendteich gastiert. Unter dem Motto „Eine Reise um den Globus – die ganze Welt im Zirkusglanz“ entführen 31 internationale Artisten das Publikum auf eine einzigartige Reise durch ferne Länder. Der Zirkus Knie verbindet hierbei alle traditionellen Elemente der Zirkuskunst in einer modernen Revue.

Besucher erhalten bei Vorlage eines gültigen VGN-Tickets auf Sperrsitze Plätze einen Preisnachlass von 21 auf 17 Euro und bei Logenplätzen sogar von 30 auf 24 Euro. Pro Fahrkarte können höchstens vier ermäßigte Tickets gekauft werden. Die Buslinie 65 hält direkt am Volksfestplatz, mit den Linien 36 und 55 sowie den Straßenbahnlinien 6 und 9 kann man bis zur Haltestelle Doku-Zentrum fahren.

Wir verlassen zehn mal zwei Sperrsitze und zehn mal zwei Karten für die Teilnahme an einer Betriebsführung am Montag, 20. Juni, 14.00 Uhr mit anschließender Nachmittagsvorstellung. Postkarte bis 13. Juni an: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Unternehmenskommunikation, Stichwort: „Zirkus Charles Knie“, 90338 Nürnberg ■

## Sind die Tierbabys nicht süß?

### Tiergarten Nürnberg

Jetzt gibt's Tierbabys im Zoo! Die sind bei großen wie kleinen Zoo Besuchern besonders beliebt. Seit Ende März toben die Eisbärenkinder Aleut und Gregor in der Freianlage herum. Für frischen Wind sorgen zwei Jungtiere bei den büffel-

artigen Takinen aus Asien. Und Nachwuchs gab es auch bei den Kafferbüffeln: Am 21. Februar wurde ein Jungbüffel geboren und erkundet nun schon fleißig sein Terrain. Tipp: Mit gültigem VGN-Ticket gibt es im Tiergarten Nachlass. ■



Endlich Ruhe: Die Eisbärenkinder Aleut und Gregor halten Mama auf Trab.



Warum in die Ferne schweifen... Das Samba-Festival bringt Rio nach Coburg.

# Stadt der Bleistifte und Molche

## Ausflug nach Stein

**Frische Luft oder historische Mauern gefällig? Stein bietet beides: Natur pur im Freiland-Aquarium und -Terrarium und Geschichte im Schloss Faber-Castell mit dem Museum Alte Mine.**

Viel zu sehen und zu lernen gibt es hier wie dort. Im Freiland-Aquarium und -Terrarium im Rednitzgrund können heimische, meist im Verborgenen lebende Tiere wie Schlangen, Kröten und Salamander in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet werden. Eine Weiher-, Tümpel- und Sumpflandschaft mit üppiger Flora und Fauna lässt die nahe Stadt vergessen und bietet der europäischen Sumpfschildkröte wie der seltenen gelben Teichrose Heimat. Zudem zieht ein Aquarienhaus mit Süßwasserfischen wie Hechten und Flussbarschen die großen und kleinen Besucher an. Zu verdanken hat Stein die Anlage der Naturhistorischen Gesellschaft (NHG) Nürnberg. Der Eintritt ist frei. Die NHG freut sich aber über Spenden. Das Freiland-Aquarium und -Terrarium ist bis September an jedem Samstag, Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 18.00 Uhr offen.



Ein eindrucksvoller Anblick ist die Smaragdeidechse, die man mit etwas Glück in Stein bewundern kann.

Nicht weit entfernt lockt ein reizvolles Kontrastprogramm: Rundgänge durch das zwischen 1903 und 1906 erbaute Schloss Faber-Castell gewähren Einblicke in den adeligen Lebensstil einer vergangenen Epoche und die 250-jährige Geschichte des Steiner Schreibgeräteherstellers Faber-Castell. Von der beschwerlichen handwerklichen Fertigung von Bleimeinen im 19. und 20. Jahrhun-

dert erzählt das Museum „Alte Mine“, das in einer aufwendig umgebauten Fertigungsanlage von 1848 untergebracht ist. Zahlreiche Bild-, Text- und Tondokumente machen Industriegeschichte erlebbar. Das Ticket für Schloss und Museum kostet für Erwachsene sieben Euro, ermäßigt 4,50 Euro, das Familienticket zwölf Euro. Kinder bis sechs Jahre zahlen keinen Eintritt. Schloss

und Museum sind jeden dritten Sonntag im Monat von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Nach Stein kommt man ab dem U-Bahnhof Röthenbach mit den Buslinien 63 und 64. Von den Haltestellen Stein-Kirche oder Albertus-Magnus-Straße sind es wenige Minuten Fußweg zum Freiland-Terrarium. Direkt am Schloss liegt die Haltestelle Stein Schloss der Linie 67. ■

## Gewinnen Sie ...

... mit der VAGmobil! Für die Gewinne bedanken wir uns beim Amt für Kultur und Freizeit, Mobilen Kino e.V., bei der Stadt Nürnberg, Faber-Castell und dem Tessloff Verlag.

10 x 2 Karten für eine Führung über das Erfahrungsfeld am 23. Juli, 6 x 2 Karten für ein Frühstück im Dunkelcafé des Erfahrungsfeldes am 14. August (bitte mit Stichwort „Dunkelcafé“).

5 x 2 Karten für das Sommer-NachtfilmFestival, 5 x 2 Eintrittskarten ins Schloss Faber-Castell und Museum Alte Mine, 2 x Was ist Was „Unter der Erde“ (mit Stichwort „Unter der Erde“). Beantworten Sie uns folgende Frage: **In den U-Bahnhöfen welcher Linien ist das Bahnsteigüberwachungssystem aktiv?**

Schicken Sie die Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Unternehmenskommunikation, Stichwort Gewinnspiel, 90338 Nürnberg. Nicht teilnehmen können Mitarbeiter der VAG oder deren Angehörige. Einsendeschluss: 24. Juni 2011. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

## Unter der Erde

Kinder erforschen die Erde mit grenzenloser Neugier. Aber wissen sie auch, was unter der Erde los ist? Dort, wo U-Bahnen Menschen schnell von A nach B bringen, wo Stromleitungen für Licht in Kinderzimmern sorgen, wenn es dunkel wird? Der neue WAS IST WAS Junior-Band „Unter der Erde“ zeigt in bunten Bildern und kurzen Texten die faszinierende Welt des Untergrunds. Wir verlosen unter dem Stichwort „Unter der Erde“ zwei Exemplare im Gewinnspiel auf dieser Seite. ■

# „Tuut...tuut“ – mit Volldampf voraus

## Dampflokomotiven

**Bis Mitte des 20. Jahrhunderts waren Dampflokomotiven die Herren der Schienen. In der Metropolregion kann man dank des Engagements vieler Vereine das echte Dampflokomotiv-Gefühl noch heute erleben.**

Über eine der schönsten Bahnstrecken der Fränkischen Schweiz wäre längst Gras gewachsen, gäbe es den Verein DFS Dampfbahn Fränkische Schweiz nicht. Als die Strecke von Ebermannstadt nach Behringersmühle 1976 stillgelegt wurde, kauften die Vereinsmitglieder die Strecke kurzerhand selbst. Sie erwarten eine Betriebsgenehmigung und restaurieren ausragende Dampf- und Dieselloks samt Anhängern. Nun rollen die Oldtimer von Mai bis Oktober

wieder jeden Sonntag am 10.00, 14.00 und 16.00 Uhr. Unterwegs reihen sich die Ausflugsziele: die Binghöhle, die Ruine Neideck bei Streitberg, das Modellbahnmuseum in Muggendorf oder die Burg in Goßwein. Schöne Wanderwege führen von Behringersmühle nach Pottenstein, zum Beispiel über das malerische Tüchersfeld mit dem Fränkischen-Schweiz-Museum. Fahrkarten verkauft wie früher der Schaffner. Die Hin- und Rückfahrt kostet Erwachsene zehn, Kinder von sechs bis elf Jahren fünf Euro. Mehr Infos unter: [www.dfs.ebermannstadt.de](http://www.dfs.ebermannstadt.de). Die Mitglieder des Nürnberger Vereins FME Fränkische Museums-Eisenbahn organisieren von März bis Dezember Ausflüge mit ihren histori-

schen Loks. Am Pfingstsonntag, 12. Juni, fährt eine Elektrolokomotive nach Garmisch-Partenkirchen. Dort bleiben bis zur Rückfahrt über fünf Stunden Zeit für eine Seilbahnfahrt auf die Zugspitze oder eine Wanderung durch die Partnachklamm. Start ist um 6.50 Uhr am Hauptbahnhof Nürnberg. Am Samstag, 9. Juli, bringt eine Dampflokomotive wie aus dem Bilderbuch Fans brasilianischer Rhythmen zum Samba-Festival nach Coburg. Die Abfahrt vom Nordostbahnhof Nürnberg ist um 13.50 Uhr, die Rückfahrt ab Coburg um 23.00 Uhr. Infos zu den Tickets gibt es unter 091 2790 22 28 oder online unter [www.fme-ev.de](http://www.fme-ev.de). Neue Mitglieder sind übrigens bei beiden Vereinen willkommen. ■

## Themenfahrten

Das Historische Straßenbahndepot St. Peter bietet jeden ersten Sonntag im Monat Themenfahrten mit Oldtimerbussen an. Am 3. Juli steht eine Fahrt in das reizvolle Neunhof auf dem Programm, am 7. August geht es zum historischen Rochusfriedhof am Plärrer und am 4. September begibt man sich auf die Spuren des Ludwigskanals. Start ist jeweils um 13.30 Uhr am Straßenbahndepot St. Peter. Anmeldung unter: [www.vag.de/veranstaltung](http://www.vag.de/veranstaltung) oder über das Servicetelefon 09 11/283-46 46 ■



Die Fahrt mit einer Dampflokomotive in der Fränkischen Schweiz ist ein besonderes Erlebnis für Kinder und Erwachsene.

## Hits für Kinder

Mit der Neuaufgabe der „Erlebnistipps für Groß und Klein“ lädt der VGN dazu ein, die vielfältigen Freizeitangebote im VGN-Gebiet zu entdecken. Speziell für Familien mit Kindern gibt es jede Menge tolle Ausflugsziele in der Region: das Spiel- und Freizeitgelände Tucherland am Marienberg in Nürnberg, den Playmobil FunPark in Zirndorf, den Erlebnispark Schloss Thurn in Heroldsbach, die Sommerrodelbahn in Pottenstein, den Piratenspielfeld in Amberg, den Spielpark Wölpland in Neumarkt und viele mehr. Richtig abenteuerlich ist ein Besuch im Goldbergbaumuseum in Goldkronach oder im Museumsstreubach in Solnhofen.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen alle entspannt und günstig ans Ziel. Für Erwachsene, die mit mehreren Kindern unterwegs sind, ist das TagesTicket Plus eine gute Wahl, wer eine verbundene MobliCard hat, kann mit dieser täglich ab 9.00 Uhr Kinder mitnehmen. Ein zusätzlicher Vorteil: Bei Vorlage eines gültigen VGN-Fahrausweises gibt es in vielen Einrichtungen Eintrittsermäßigung. Mehr Infos unter: [www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit) ■

# Einsatz für saubere Haltestellen

## Hohe Priorität

Ein aufgeräumter, sauberer U-Bahnhof wirkt gleich viel einladender und vermittelt auch noch das Gefühl von Sicherheit. Darum wird Sauberkeit bei der VAG großgeschrieben.

Um ihre Fahrzeuge und U-Bahnhöfe kümmert sich die VAG selbst, die Reinigung der Haltestellen an der Oberfläche übernimmt der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) im Auftrag der VAG. Zusätzlich zur täglichen Reinigung ihrer Fahrzeuge hat die VAG vor zwei Jahren Zwischenreinigungen an den Endhaltestellen bzw. im Betriebshof eingeführt, und jeder U-Bahnhof wird bis zu drei Mal am Tag sauber gemacht. Sollten einmal ein verschmutzter Sitz oder ein überquellender Abfallbehälter stören, haben alle VAG-Mitarbeiter, ob Fahrer, Servicepersonal oder die Kollegen am Servicetelefon 09 11/283-46 46, ein offe-



Auf einem sauberen Bahnhof fühlen sich Fahrgäste beim Warten auf die nächste U-Bahn wohler und sicherer.

nes Ohr für die Fahrgäste. Entweder beseitigen Mitarbeiter vor Ort kleinere Verschmutzungen gleich selbst oder sie informieren die Reinigungssteams der VAG. Bei Verschmutzungen an Haltestellen von Bussen und Straßenbahnen geben sie den Mitarbeitern von SÖR Bescheid. Grobe und sicherheitsge-

fährdende Verunreinigungen wie Erbrochenes oder Glasscherben werden schnellstmöglich beseitigt – rund um die Uhr bei der U-Bahn, bis 16.00 Uhr an der Oberfläche. Ebenso wichtig ist jedoch, dass die Fahrgäste selbst aktiv für saubere Fahrzeuge und Anlagen eintreten, indem sie dort beispielsweise auf

tropfende Speisen wie Döner oder Pommes verzichten, keine leeren Flaschen zurücklassen und die Abfallerimer nicht mit Pizzaschachteln oder Hausmüll „verstopfen“. Gegen das Verzehren einer Breze in Bussen und Bahnen ist nichts einzuwenden, wohl aber gegen das Liegenlassen der zerkrümelten Papiertüte. ■

## Bitte beachten

Fahrweisprüfer stellen oft fest, dass Kunden nicht alle Bedingungen rund um die Tickets kennen. Deshalb hier zwei Hinweise: Vor dem 1. Januar 2011 gekaufte Streifenkarten und TagesTickets verlieren am 1. Juli ihre Gültigkeit. Danach können die alten Fahrkarten im KundenCenter der VAG, im DB-Reisezentrum im Hauptbahnhof und in allen Kundenbüros der Verkehrsunternehmen im VGN umgetauscht oder erstattet werden.

TagesTickets sind nicht übertragbar. Auf der Fahrkarte muss der Reisende vor der Fahrt seinen Vor- und Nachnamen in Druckbuchstaben eintragen. Reisen mehrere Personen gemeinsam, wie etwa beim TagesTicket Plus, muss es der Name des Fahrgastes mit der längsten Reisedecke sein. Bei einer Fahrweisungskontrolle muss der Fahrgast seine Identität durch einen amtlichen Lichtbildausweis nachweisen. ■

## Verstärkung für den Plärrer

### Zwei neue Aufzüge

Ein Wunsch vieler Fahrgäste wird wahr: Der Plärrer bekommt einen zweiten Aufzug! Dazu muss die alte Anlage aber erst mal ausgebaut werden. Konsequenz: Es gibt etwa zwei Monate keinen Aufzug.

Seit der Eröffnung des U-Bahnhofs Plärrer 1980 ist der Aufzug in Betrieb und inzwischen am Ende seiner Lebensdauer angekommen. Mittlerweile sind zur U1 zwei weitere U-Bahn-Linien hinzugekommen und der Plärrer wurde zu einem der größten Umsteigepunkte in Nürnberg. Entsprechend hoch ist das Fahrgastaufkommen: 1.200 Fahrten pro Tag legt der Aufzug zwischen den vier Verkehrsebenen zurück. Höchste Zeit für Verstärkung. An die Stelle der alten Anlage kommt ein neuer Aufzugsturm mit zwei Aufzügen für je 16 Personen. Bis zur Inbetriebnahme gibt es am Plärrer von Anfang Juli bis Mitte

September 2011 keinen Aufzug. Mobilitätseingeschränkte Fahrgäste, die nicht die Fahrtrampen nutzen können, wie Eltern mit Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer, sollten das Umsteigen am Plärrer über unterschiedliche Ebenen vermeiden. Für das Wechseln der U-Bahn-Linien bietet sich der Hauptbahnhof an. Hier kreuzen sich U1, U2 und U3. Wer zum Plärrer möchte, kann mit der U1 bis Gostenhof fahren und dort in die Buslinie 34 Richtung Plärrer einsteigen. Oder man sucht die benachbarten U-Bahnhöfe Gostenhof oder Weißer Turm auf und nutzt dort die Aufzüge, um an die Oberfläche bzw. zum Bahnsteig zu fahren. Sie liegen wenige hundert Meter vom Plärrer entfernt. Tipps zu Umsteigemöglichkeiten und alternativen Verbindungen gibt es in einer Broschüre, am Servicetelefon unter 09 11/283-46 46 und vor Ort beim Servicepersonal. ■

## Zeit sparen

Schüler, die vor den Sommerferien daran denken, ihren Verbundpass zu beantragen oder verlängern zu lassen, sparen Zeit. Denn es gibt auch ruhigere Phasen in den KundenCentern der Verkehrsunternehmen im VGN. Die Selbstzahler müssen dazu einen ausgefüllten Antrag mitbringen. Bei Jugendlichen über 15 Jahre muss zudem die Schule die Schulzugehörigkeit bestätigen. Jüngere Schüler benötigen diese Bestätigung nicht. Wird der Verbundpass erstmals beantragt, ist ein Passbild notwendig. Die Wochen- und Monatsmarken für den Verbundpass können bis zu 31 Tage im Voraus gekauft werden. Keinen Stress mit der Verlängerung ihres Verbundpasses haben Schüler städtischer Schulen. Sie bekommen seit vergangener Jahr automatisch über die Schulen sowohl den Verbundpass als auch die Wertmarken. ■

## Leserpost

### Aufheben für später

In der letzten VAGmobil berichteten wir über den Austausch der Fallblattanzeiger entlang der U2 und U3. Ein Leser fragte daraufhin, ob er einen der alten Anzeiger erwerben könne. Außerdem regte er an, solche „Sammlerstücke“ für einen guten Zweck zu versteigern.

Leider nicht. Die ausgebauten Anzeiger haben noch eine Aufgabe: Sie werden als Ersatzteillager für die Fallblattanzeiger entlang der U1 gebraucht. Dort ist der Austausch der Anzeiger vorerst noch nicht geplant. Da sich die U1 ihre Strecke nicht mit einer anderen Linie teilt, ist es hier nicht dringend nötig, zwei Züge anzuzeigen. Leider geht aber hin und wieder ein Anzeiger kaputt. Wegen des Alters der Anzeiger ist es dann schwierig, Ersatzteile zu beschaffen. Mit den abmontierten Anzeigern können wir unser Ersatzteillager so aufstocken, dass wir die Fallblattanzeiger der U1 auch künftig noch gut in Schuss halten können. Manche Utensilien aus dem Verkehrsbetrieb werden ab und zu im Historischen Straßenbahndepot St. Peter versteigert. Derzeit ist leider keine Versteigerung geplant. Wir kündigen diese aber rechtzeitig auf unserer Internetseite an. ■

## Leserpost

Fragen, Anmerkungen? Schreiben Sie uns, wir freuen uns! VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Unternehmenskommunikation, Stichwort: Leserpost, 90338 Nürnberg ■

## Impressum

**Herausgeber:** VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg  
**Verantwortlich/Redaktion:** VAG Unternehmenskommunikation: Elisabeth Seitzinger (CvD)  
**Redaktionsleiter:** VAG Marketing: Herrmann Klotzner  
**Koordination:** Karin Müller  
**Redaktionelle Mitarbeiter:** Gerd Fürstberger, Stefanie Heumann, Michaela Höber, Barbara Lohs, Sabine Loskam  
**Fotos:** Claus Felix, Selda Iyi, Johanna Meyer, Julia Notkna, Peter Roggenbom, Simba-co, Stephan Schaff, Günther Schamer, Ulrich von Stockhausen, Tzargarten Nürnberg  
**Kontakt:** VAG Unternehmenskommunikation 90338 Nürnberg  
 Telefon: 09 11/271-36 13  
 E-Mail: presse@vag.de  
**Layout/Produktion:** Schütze, Walther und Zahel Werbeagentur GmbH, Nürnberg  
 Internet: www.svwz.de  
**Auflage:** 45.000 Exemplare – gedruckt auf fast holzfreiem Papier  
**Redaktionsschluss:** 23. Mai 2011  
**Erscheinungstermin:** 7. Juni 2011  
 © 2011 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

## Wir sind für Sie da!



**VAG-KundenCenter**  
 U-Bahnhof Nürnberg Hauptbahnhof,  
 Verteilergeschoss Königstorpassage  
 Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr  
 Samstag 9.00–14.00 Uhr

**infra Kundencenter**  
 U-Bahnhof Fürth Hauptbahnhof,  
 Fußgängererschoss  
 Montag bis Freitag 7.30–17.30 Uhr



## Ihr Weg zu uns:

- VAG-Kundentelefon – rund um die Uhr: 09 11/283-46 46
- Elektronische Fahrplanauskunft des VGN: 08 00/463 68 46
- VAG-Kundenkorrespondenz 90338 Nürnberg
- E-Mail: service@vag.de
- Internetadresse: www.vag-nightliner.de  
 www.nuernbergmobil.de  
 www.vgn.de  
 www.rubin-nuernberg.de